

Heut hab i schon mei' Sah'nl.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Text von Josef Hornig.

Langsam und gemüthlich.

Johann Stolz.

1. Als g'müth=li=cher Wea=na als kreuz=fi=dels Haus, kumm i al=le Tag mit an Nacht=ne=bel z'Haus, i kenn ta=ne

Ja=gen, i bleib wia i bin, hab' le=dig mein Schna=bel in Wein=glaz=fel drin. Hup! Hup! Hup!

(imitirt den Schnackerl)¹⁾

Fine.

Mit Bewilligung des Original-Verlegers Josef Blaha, Wien I. Rauhensteingasse 8.

¹⁾ Das Schluden.

Langsames Walzertempo.

Heut hab' i schon mei Fah' = ni¹⁾ heut is ma al = les ans, da hab't's das leh = te

Kra = = ni und spielt's ma no paar Tanz, heut hab' i schon mei Fah' = ni, heut is ma

al = les ans da hab't's das leh = te Kra = ni²⁾ und spielt's ma no paar Tanz. —

Da Capo al Fine.

2. I laß die Welt streiten,
 Mi' kann nix touchirn,
 Es wird ja nüt anderst
 Wann 's glei' debattirn.
 I wurd höchstens fuchtig,
 Da könnt i drauf schwörn,
 Wann i sollt a Kneipperianer
 Heut werd'n.
 Hup! Hup! Hup!
 Heut hab' i schon mei Fah'n'l
 u. f. w.

3. Mittag ruttsch i auffa
 Und fehr draughten ein
 Und stürz mi' verzweifelt
 In's Weinglasel hnein.
 I brauch nüt auf d'Uhr schau'n,
 Ach gar ka' Idee,
 Es sagt schon mei' Alte:
 „Es is Zeit, jeh'n geh!“
 Hup! Hup! Hup!
 Heut hab' i schon mei Fah'n'l
 u. f. w.

4. So bin i, so bleib i
 In mein Element,
 I laß mi' nüt wenden
 Und geht's amal z'End',
 So trag't's mi nach Grizing
 Am Friedhof hinaus,
 Da schlaf i den ewigen
 Raufsch mir dann aus.
 Hup! Hup! Hup!
 Heut hab' i schon mei Fah'n'l
 u. f. w.

¹⁾ Fährchen = Rauschsein.

²⁾ Krone = Geldstück.